

Das Turnteam Linden startet mit einem 34:33-Erfolg im Nervenkrimi gegen die TSG Grünstadt in die neue Saison der 2. Bundesliga Nord.

VON THOMAS WISSNER

Ein Nervenkrimi erlebten 150 Zuschauer zum Saisonstart in der Lindener Stadthalle beim letztendlich erfolgreich gestalteten Heimwettkampf des Turnteams Linden in der 2. Turn-Bundesliga Nord. Erst am letzten Gerät mit der allerletzten Übung stand nach 160 Minuten der Sieg für die Gastgeber gegen die Riege der TSG Grünstadt fest – und das, obwohl die Gäste den gesamten Wettkampf über in Führung lagen. Mit einem Unentschieden an den Geräten spiegelt sich die Ausgeglichenheit wieder, konnte das Turnteam Ringe, Barren und Reck für sich entscheiden und am Ende einen 34:33-Erfolg feiern. In den Wettkampfpunkten fällt der Sieg der Schützlinge von Trainer Christian Hambüchen mit 285,25 Punkten gegenüber 281,35 Punkten bei Grünstadt geringfügig deutlich aus.

Unmittelbar nach Beendigung des Wettkampfs im Siegestaumel seiner Turner zeigte sich Hambüchen noch sichtlich angespannt, fiel doch gerade eine Last von seinen Schultern. »Wir haben verdient gewonnen, auch wenn nur mit einem Punkt«, zog Hambüchen ein Resümee und haderte dabei auch mit den »für uns sehr schweren und nicht nachvollziehbaren Entscheidungen – vor allem an den Ringen, wo wir lediglich fünf statt der eigentlich zu vergebenden 10 Punkte erhalten haben. Sonst wäre es ein deutlicher Sieg gewesen, doch waren die Entscheidungen letztendlich der Spannung förderlich. Meine Jungs haben einen tollen Auftakt in die Liga hingelegt und es war für die Zuschauer ebenfalls ein gelungener Auftakt mit einem wahren Nervenkrieg. Für den weiteren Verlauf der Saison bin ich recht zuversichtlich.«

Teamkapitän Tim Pfeiffer sprach von einem »Fehlerfestival zum Saisonstart«. Dieses begann bereits am Boden, wo einzig Moritz Bulka für das Turnteam punkten konnte,



Im Krimi stark die Nerven behalten

»Air« Joshua Jack Williams Meehan feierte eine tolle Rückkehr nach seiner Verletzung und sicherte sich das Topscorer-T-Shirt mit 16 Punkten – hier am Boden.

FOTO: NAL

während die Gäste das Gerät mit 7:2 Punkten für sich entschieden und ihre Führung auch am Pferd ausbauten.

Hatte der nach seiner Verletzung am Ende der letzten Saison einen tollen Einstand feiernde Mallorquiner Joshua Jack Williams Meehan mit fünf Punkten am Pferd noch für einen zwischenzeitlichen Gleichstand gesorgt, so sollten dies jedoch die einzigen Punkte des Turnteams an diesem Gerät bleiben und die Gäste bauten ihren Vorsprung hier bereits auf 16:7 aus.

Am letzten Gerät vor der Pause, den Ringen, ging es dann richtig zur Sache. Fehler und Stürze auf beiden Seiten hatten dazu geführt, dass der Wettkampf heiß umkämpft blieb und sich die Gäste nicht deutlich absetzen konnten. Hatten diese die beiden ersten Ringe-Duelle für sich entschieden, so war es erneut Williams Meehan, der fünf Punkte zur Aufholjagd beisteuerte. Das Turnteam haderte anschließend mit der Wertung für Publikumsliebling Yumito Nishiura, der zwar fünf Punkte erhielt, aber eigentlich zehn Punkte hätte erhalten müssen. Dann wäre es mit einem

Gleichstand in die Pause gegangen. Die letzte Grünstädter Ringeübung musste gleich mehrmals unter- und dann sogar abgebrochen werden, so dass sich beide Parteien schon fast sicher und einig waren, dass die Anforderung von acht

„Was für ein Nervenkrieg, da habe ich heute noch einige graue Haare dazu bekommen.“

Christian Hambüchen

Elementen nicht erreicht – und somit mit zehn Punkten bestraft werden würde, doch die Richter entschieden sich für lediglich die halbe Punktzahl. Sowohl die Überraschung auf Grünstädter als auch das Entsetzen auf Lindener Seite war groß und im ersten Moment der Emotionen nicht zu verstehen, dass bei der gezeigten und abgebrochenen Übung tatsächlich acht Elemente gewertet werden konnten. Minutenlang wurde diskutiert und emotional argu-

mentiert. Die Entscheidung blieb jedoch bestehen. Im Nachgang des Wettkampfes wurde die Übung noch einmal analysiert und die Auffassung der Gastgeber »muss selbstkritisch revidiert werden. An dieser Stelle hätte emotionsloser reagiert und auf Hinweise und Erklärungen der Kampfrichter geachtet werden müssen«, räumte Pfeiffer ein.

Nach der Pause war es einmal mehr lediglich Williams Meehan, der für das Turnteam am Sprung punkten konnte, derweil die Grünstädter ihren Vorsprung auf 28:20 ausbauten, bevor dann das Turnteam am Barren seine Aufholjagd startete. Geprägt war die zweite Wettkampfhälfte von Fehlern auf beiden Seiten. Bei den Gästen schlichen sich zusehends Patzer ein, sowohl beim Sprung als auch am Barren, während das Turnteam eifrig Punkte sammelte. Yumito Nishiura und Nico Köhler punkteten am Barren – und am abschließenden Reck kam es zu einem echten Showdown.

Hatte hier Nishiura noch einen Punkt abgegeben, so waren es Williams Meehan und Moritz Bulka, die ihre Duelle gewannen und so das letzte

Duell über Sieg und Niederlage entschieden. Nico Köhler hielt den Erwartungen stand, nachdem zuvor Grünstadts italienischer Neuzugang Gionatan Stradi zwei Schritte zu viel beim Abgang gemacht hatte und so Bulka punkten konnte. Köhler ließ sich die Chance nicht nehmen und zeigte eine starke Übung, während Noah Graf aufseiten der Gäste beim Tkatchev die Reckstange verfehlte und das Gerät verlassen musste.

»Letzten Endes hatten die Lindener Jungs am Reck die stärkeren Nerven und konnten den Wettkampf im letzten Duell noch drehen. Nico Köhler war der Held des Tages und fuhr die entscheidenden vier Scorepunkte zum 34:33-Sieg ein«, freute sich Pfeiffer über den gelungenen Saisonstart, während die Gäste einräumten, dass am Ende zehn Stürze und grobe Fehler einfach zu viel waren.

Verstimmte zeigten sich die Grünstädter jedoch auch »über die kalten Umkleiden und Duschen«, während sie die Niederlage mit einem pfälzischen Satz zusammenfassten: »Korz vor de Haustir in die Hos geschiss.«



»Air« Nico Köhler sicherte mit der allerletzten Übung am Reck dem Turnteam den Heimstart Sieg.

FOTO: NAL